

DIE FENSTER DER LUTHERKIRCHE IN BAD KÖSEN

Die bleiverglasten Fenster mit Malereien zu Szenen und Personen aus dem Neuen Testament wurden nach der Einweihung der neugotischen Lutherkirche in den Jahren 1894 bis 1904 und 1930 mit Hilfe von Spenden Köseener Bürger und Kurgäste von der Firma Wilhelm Franke aus Naumburg angefertigt. Nach der Wende, 1992 bzw. 1994, konnten sie von der Naumburger Kunstglaserei Gärlisch mit Fördermitteln und Spenden umfassend restauriert werden.

Das Fenster über dem Eingang



Das Fenster über dem Portal zeigt Dr. Martin Luther, den Namenspatron unserer Kirche, mit der Heiligen Schrift.

1521/22 war sie von ihm ins Deutsche übertragen worden, und noch heute ist die Lutherbibel in der revidierten Fassung von 1984 in evangelischen Gottesdiensten im Gebrauch.

Ringsherum sieht man Rosen. Die Rose war Luthers Zeichen; er verwendete sie als Siegel in seinen Briefen. Heute ist die Lutherrose Symbol der evangelisch-lutherischen Kirchen.

Unter dem Bild erkennen wir den Titel eines seiner berühmtesten Lieder: „Ein feste Burg ist unser Gott.“

Die Fenster im Altarraum

Die Zeichen über den drei Fensterbildern sind Symbole für die Dreieinigkeit Gottes:

- links - das Auge Gottes = Schöpfer
- Mitte - das Lamm = Jesus Christus
- rechts - die Taube = Heiliger Geist

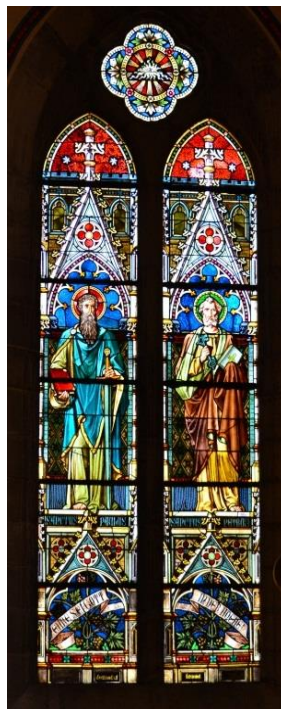
Linkes Fenster

Es zeigt die Apostel Paulus und Petrus mit ihren Symbolen Schwert und Schlüssel.

Paulus mit Schwert: „Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert.“ (Hebr. 4,12)

Petrus mit Schlüssel: „Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben.“ (Matth. 16,19)

Als Diener der Gemeinde hat Petrus den Auftrag, den Zugang zu Gott zu öffnen.



Mittleres Fenster

Die Inschrift weist auf Jesu heilendes Handeln hin: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid.“ (Matth. 11,28) Das Fenster zeigt die Darstellung der großen Krankenheilung nach Matth. 12,10-22.

Rechtes Fenster

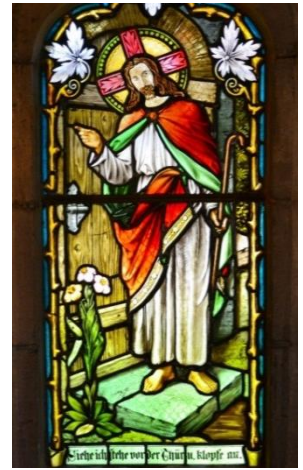
Wir sehen die Apostel Jakobus und Johannes. Jakobus trägt als Insignie den Pilgerstab. Noch heute pilgern Gläubige auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela zum Grab des Heiligen Jakobus.

Johannes als Verfasser des Johannes-Evangeliums wird mit Bibel und Feder dargestellt. Auch alle anderen Apostel halten eine Bibel in der Hand, weil sie die Grundlage ihrer Verkündigung ist.

Das Fenster in der Sakristei

Man sieht den anklopfenden Jesus vor der Tür; gemeint ist die Tür zum Herzen der Menschen.

Darunter lesen wir die Worte: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.“ (Offb. 3,20) - Jesus Christus bittet jeden Menschen, ihn bei sich einzulassen.



Die Fenster auf der linken Empore



Linkes Fenster

Es zeigt die Kindersegnung. Auch Kinder dürfen zu Jesus kommen, obwohl sie keine Leistung vorzuweisen haben und ganz abhängig sind. Gerade so sind sie ihm recht.

Er wendet sich ihnen liebend zu und segnet sie - im Gegensatz zu den Jüngern, die sie abweisen wollen. „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes.“ (Mk. 10,14) (Die beiden Fenstersegmente über der Szene wurden beim Einsetzen nach der Restaurierung 1994 versehentlich vertauscht. Sie passen nicht mehr zu den Bildern.)

Rechtes Fenster

Jesus ist zu Gast im Hause von Maria und Marta. Marta macht sich viel Arbeit wegen der Bewirtung, während Maria bei Jesus sitzt und ihm zuhört. Marta ärgert sich darüber und fordert Jesus auf, ihrer Schwester zu sagen, dass sie ihr helfen soll. Jesus aber nimmt Maria in Schutz und meint, das Zuhören sei jetzt das Allerwichtigste. (Luk. 10,38-42)

Die Fenster auf der rechten Empore

Linkes Fenster

Jesus und die Emmaus-Jünger. Zwei Männer hatten am Ostertag Jerusalem traurig verlassen, weil Jesus dort gekreuzigt worden war. Als sie unterwegs waren, ging Jesus als Auferstandener mit ihnen, aber sie konnten ihn nicht erkennen. Auf dem Weg erklärte er ihnen den Sinn des Leidens des Messias.

Dargestellt ist, wie die beiden Jünger den Fremden bitten: „Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.“ (Luk. 24,29) Als Jesus danach mit ihnen zu Tisch sitzt und wie früher das Brot bricht und austeilte, erkennen sie ihn und werden zu Boten des Auferstandenen.

Rechtes Fenster

Jesus betet in Gethsemane: „Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ (Luk. 22,42)

Ein Engel reicht ihm ein Kreuz als Zeichen, dass Jesu Leiden der Wille Gottes ist. Im Hintergrund schlafen die Jünger, die ihm eigentlich beistehen sollen.

